

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 19.12.2019

Die Ergebnisse der KWK-Ausschreibungen liegen vor – mutige Bieter erzielen Rekordzuschläge nahe am Förderhöchstsatz.

Die Bundesnetzagentur ermittelte bereits zum fünften Mal (konventionelle KWK) bzw. zum vierten Mal (innovative KWK) den Förderbedarf für KWK-Anlagen im Bereich von 1 - 50 MW_{el}. Auktionstermin war der 2. Dezember 2019. Während der Wettbewerb im konventionellen Segment schwächelte, war die innovative Ausschreibung erstmals überzeichnet.

In der konventionellen Auktion kam auf eine Ausschreibungsmenge von rd. 80,1 MW lediglich ein Angebot von 58,3 MW. Das Teilnehmerfeld scheint den schwachen Wettbewerb gut antizipiert zu haben. Der durchschnittliche, mengengewichtete Zuschlagswert liegt mit 5,12 ct/kWh so hoch wie nie. Aufgrund von Formfehlern wurde ein Gebot von der Auktion ausgeschlossen.

Insgesamt erhielten in der konventionellen Ausschreibung zehn Bieter Zuschläge. Hervorzuheben sind dabei die Stadtwerke Norderstedt, die sich gleich über die Förderung für drei BHKW-Anlagen freuen dürfen. Ebenso erfreut werden die Bieter des letzten, noch bezuschlagten Gebots sein: Mit 6,84 ct/kWh liegt der Zuschlag nur knapp unterhalb des maximal zulässigen Höchstsatzes von 7 ct/kWh.

Hierzu Christoph Pfister, Berater bei enervis: *„Kosteneffiziente KWK-Projekte können bereits bei deutlich niedrigeren Fördersätzen als 6,84 ct/kWh positive Renditen erzielen. Das eingegangene Risiko wird sich in diesem Falle sicherlich bezahlt machen.“*

Dagegen liegt der Zuschlag mit dem niedrigsten Gebotswert bei lediglich 3,4 ct/kWh. Die breite Spanne an Geboten ist nach Einschätzung der enervis auch ein Zeichen dafür, dass in der Auktion zwei Arten von Bieterstrategien aufeinander treffen: die der Bieter, bei denen die Projektrealisierung im Vordergrund steht und „optionale“ Projekte, bei denen Spielraum für Gewinnmaximierung bleibt.

Ob die Nachfrage in der kommenden Runde (Juni 2020) entsprechend gedeckt werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt fraglich. Sollte der Wettbewerb nicht signifikant zunehmen, könnten sich die Zuschlagswerte auf dem aktuellen Niveau einpendeln.

Im innovativen Segment standen einer Ausschreibungsmenge von 25,0 MW ganze 43,1 MW gegenüber, eine deutliche Erhöhung im Vergleich zur vorangegangenen Runde. Insgesamt erhielten fünf Gebote einen Zuschlag. Das niedrigste bezuschlagte Gebot liegt bei 9,38 ct/kWh, das höchste bezuschlagte Gebot bei 11,20 ct/kWh. Der durchschnittliche, mengengewichtete Zuschlagswert sinkt leicht von 11,17 ct/kWh (Vorrunde) auf 10,25 ct/kWh.

enervis konnte in dieser Runde wieder eine Vielzahl von Projekten bei der optimierten Platzierung unterstützen und wird Bieter in die konventionelle oder innovative Ausschreibung auch in der kommenden Runde durch modellgestützte Auktionssimulationen begleiten.

Hintergrundinformationen zur enervis energy advisors GmbH

enervis energy advisors GmbH ist eine Unternehmensberatung mit langjähriger Erfahrung in der Beratung von Energieversorgern. Der Beratungsschwerpunkt sind modellgestützte Preisprognosen und Marktanalysen sowie energiewirtschaftliche Optimierungsfragen. enervis liefert unabhängige und anerkannte Strompreisprognosen und Marktanalysen für alle relevanten europäischen Strommärkte.

Presse-Kontakt

Christoph Pfister, Consultant

christoph.pfister@enervis.de, Telefon: +49 (0)30 695175-43

Bildmaterial zur Veröffentlichung schicken wir Ihnen auf Nachfrage gerne zu. Ein Belegexemplar wird freundlichst erbeten.